

Solide Stimmung im Landkreis

Die Wirtschaft im Landkreis Garmisch-Partenkirchen bleibt guter Stimmung. Zwar sind die Unternehmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht mehr so zufrieden wie Anfang des Jahres, ihre Erwartungen für die kommenden zwölf Monate haben sie jedoch angehoben. Auch die Aussichten für den Arbeitsmarkt bleiben stabil.

Die Unternehmen im Landkreis sind überwiegend zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage: Rund jedes zweite bezeichnet seine Lage als „gut“ und weniger als jedes zehnte als „schlecht“. An den Lagerekord vom Jahresbeginn kommen die Bewertungen jedoch nicht heran: Per Saldo sind die Lageurteile von 54 auf 41 Punkte spürbar gesunken. Die Geschäfte im Landkreis Garmisch-Partenkirchen laufen damit solide, die Euphorie ist jedoch verfliegen. In Bayern insgesamt sind die Bewertungen hingegen auf einen neuen Rekord angestiegen. Ein Grund für

diesen Unterschied könnte die größere Bedeutung des Tourismus für die Entwicklung des Landkreises sein. Die verregneten Faschingsferien kombiniert mit dem späten Schnee an Ostern könnte das Tourismusgeschäft belastet haben.

Für die Sommermonate erwarten die Unternehmen jedoch wieder bessere Geschäfte: 25 % rechnen mit einer Belebung und weniger als jeder zehnte Betrieb mit einer Eintrübung. Per Saldo steigen die Geschäftserwartungen von 8 auf 17 Punkte.

Vorsicht lassen die Unternehmen bei ihren Investitionen walten. Nur 27 % möchten ihre Investitionstätigkeit ausweiten, 6 % wollen sie reduzieren und 14 % gänzlich darauf verzichten.

Auch mit dem Personalaufbau zögern die Unternehmen: 15 % möchten neue Stellen schaffen und 12 % müssen Beschäftigung abbauen. Ein

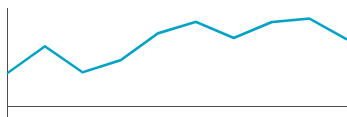
Grund für diese Zurückhaltung könnte jedoch auch der Fachkräftemangel sein: Jedes zweite Unternehmen sieht hierin ein Risiko. Wenn die Unternehmen nicht davon ausgehen, neues Personal zu finden, planen sie entsprechend zurückhaltend.

Die Wirtschaftspolitik wird von den Unternehmen am zeithäufigsten als Risiko genannt. Rund jeder zweite Betrieb sieht hierin eine für die Geschäftsentwicklung. Neben diskutierten Einschränkungen der Arbeitsmarktflexibilität, wie beispielsweise ein Abschaffung der sachgrundlosen Befristung, dürfte auch die Energiepolitik für Verunsicherung sorgen: Stetig steigende Energiekosten sind gerade für den Tourismus ein enormer Kostenfaktor.

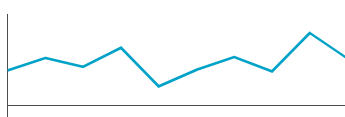
Kurzübersicht*



Lage



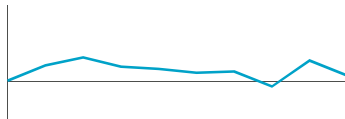
Investition



Erwartungen



Beschäftigung



* Salden aus gut/besser und schlecht/schlechter; Ergebnisse von Frühjahr 2014 bis Frühjahr 2017